

Jugendliche und Senioren begegnen sich

Anne Frank als Auslöser für Gesprächskreis zwischen den Generationen/Schüler führten durch die Ausstellung

(eb). „Anne Frank - eine Geschichte für heute“, unter diesem Titel stand ein Nachmittag im Nachbarschaftshaus, organisiert von Gerlinde Schoer-Petry vom Aktiven Museum Spiegelgasse in Kooperation mit dem Nachbarschaftshaus. Gekommen waren rund 100 Interessierte: Jugendliche im Alter von 16 bis 18 Jahren der Riehlschule Biebrich, der Hermann-Ehlers-Schule Erbenheim und der Oranienschule sowie Senioren des Seniorenbeirats, des Aktiven Museums Spiegelgasse, der jüdischen Gemeinde, der LAB-Gemeinschaft und des Nachbarschaftshauses.

Zunächst führten die Jugendlichen die älteren Teilnehmer durch die Anne-Frank-Ausstellung in der Oranier-Gedächtnis-Kirche. Danach traf man sich zum „Gesprächscafé zwischen den Generationen“ im Nachbarschaftshaus. Beide Seiten zeigten sich offen füreinander



Schicksal von Anne Frank. (Foto: Rainer Unholz)

und setzten sich gleich bunt gemischt zusammen. Ein Streicher-Trio aus der Oranienschule eröffnete den Nachmittag. Schülerinnen der Hermann-Ehlers-Schule in Erbenheim lasen Textpassagen aus dem Tagebuch der Anne Frank, ergänzt durch „eigene Tagebucheintra-

gungen“ von Schülerinnen der Riehlschule unter dem Motto: Was hätte ich vielleicht in Annes Situation dem Tagebuch anvertraut?

Einige der älteren Gäste waren wie Anne Frank 1929 oder noch früher geboren und konnten über ihre persönlichen Erin-

nerungen an die späten 30er und 40er Jahre sprechen - einige kannten Opfer, andere gehörten selbst dazu. Stichworte für die teilweise sehr intensiven Gespräche mit den Jugendlichen waren: 9. November 1938, jüdische Nachbarn, Diskriminierung, Rassismus, Antisemitismus damals und heute, Flucht und schließlich „Was können wir heute tun?“. Lob kam von den Senioren für das große Interesse der erstaunlich gut informierten jungen Leute, die Jugendlichen wiederum waren froh über die Gelegenheit, mit Zeitzeugen sprechen und Fragen stellen zu können. Die Atmosphäre war geprägt von gegenseitigem Zuhören, Respekt und aufrichtigem Interesse. Durch die Erzählungen der Zeitgenossen von Anne Frank wurde Geschichte für die Jugendlichen lebendig, aber auch eine gemeinsame Reflexion über Gegenwart und Vergangenheit fand statt. So trafen Lebenserfahrung und jugendliche Spontaneität zusammen.

Wie die Besucher diesen Nachmittag empfunden haben, dokumentiert eine kleine Auswahl von Gästebuch-Einträgen:

„Ich freue mich, dass dieser Nachmittag stattgefunden hat. Leider 20 Jahre zu spät. Aber die Jugend ist sehr interessiert und das gibt Hoffnung.“ (Seniorin)

„Mit den Leuten zu reden, die alles live miterlebt haben, ist viel intensiver als bei den Medien Fernsehen oder Radio.“ (Schüler)

„Ich fand es sehr bereichernd, mit jungen Schülern über die Vergangenheit und über die heutige Zeit zu diskutieren. Ich bedanke mich dafür.“ (Seniorin)

„Wir haben viele verschiedene Geschichten gehört und sind erstaunt darüber, welche Zivilcourage es gegeben hat, obwohl man vielleicht unter Druck gesetzt war oder um sein Leben fürchten musste. Solche Taten kann man nur bestaunen. Einfach super!“ (Schüler)